

# Wissenschaftliche Mittheilungen.

## Einige Bemerkungen über **Curculioniden**.

Vom

Herrn Prof. Dr. **Germar** in Halle a. S.

(Fortsetzung v. den Bemerkungen in No. I., und zwar **Curculioniden mit gebrochenen Fühlern** betreffend.)

*Cneorhinus geminatus* Schönh. (Curc. I. 530. 8; V. 861. 7.) Aendert in Grösse und mehr oder minder deutlicher Farbenzeichnung ab. *Cneor. scrobiculatus* Marsh. Steph. Kirby; *Philopeton parapleurus* Steph. und *Cneorh. albicans* Schönh. gehören hierher. (I. 530. 9; V. 862. 8.)

*Cneorhinus plumbeus* Marsh. (Schönh. V. 862. 10.) ist Abänderung von

*Cneorhinus exaratus* Marsh. Steph. Schönh. (V. 862. 11.), der sich durch deutliche Rüsselfurche und stärker vorstehende Augen von *C. geminatus* unterscheidet.

*Strophosomus coryli* Schönh. (I. 535. 15. V. 877. 12.) Ist eigentlich *obesus* Marsh. und

*St. illibatus* Schönh. der wahre *Coryli* Fabr. Steph. Ich bin aber doch geneigt, beide nur für Abänderungen von einander zu halten, und glaube die zahlreichen Abänderungen unter folgende Abtheilungen bringen zu können:

- a) mit deutlichem schwarzen Nahtstreif an der Wurzel: *St. illibatus* Schh., *Coryli* Fabr. Msh. Kirby;
- b) etwas kleiner, einfarbig braun oder grau: *St. coryli* Schönh. Gyll., *obesus* Marsh., Steph., *cognatus* Steph.
- c) noch kleiner, die Deckschilde an den Seiten weiss gefleckt: *St. cervinus* Fabr., *asperifoliarum* Steph., *nebulosus* Steph., *rufipes* Marsh. Steph., *atomarius* Marsh. Steph.

*Strophosomus alternans* Schönh. (I. 137. 16; V. 878. 14.) Ist *retusus* Marsh. Steph., *squamulatus* Steph.

*Strophosomus Faber* Schönh. Zu ihm gehören *Strophos. chaetophorus*, *pilosellus et septentrionis* Steph.

Von den bei Schönherr Tom. V. pag. 888 — 889 als Anhang aufgeführten, ihm aus eigener Ansicht unbekanntem Arten, gehören demnach: *Strophos. rufipes*, *asperifoliarum*, *cognatus* und *nebulosus* zu *St. coryli* und dessen Abänderungen; *St. scrobiculatus* zu *Cneorhinus geminatus*;

*Str. chaetophorus* zu *Str. Faber*; *St. nigricans* ist ein *Trachyphloeus*.

*Sitones cribricollis* Schönh. Einerlei mit *S. cambricus* Kirby, Steph.

*Sitones regensteinensis* Schönh. Ist *S. ulicis et femoralis* Steph., *ulicis* Kirby.

*Sitones lineellus* Schönh. Es scheint mir, dass er nur kleinere Abänderung von *Sit. crinitus* ist.

*Sitones tibialis* Schönh. Marsham hielt ihn mit Unrecht für *Curc. chloropus* Linn., und beschrieb ihn unter diesem Namen.

*Sitones sulcifrons* Schönh. Zu ihm gehören *S. pleuriticus et subauratus* Kirby, Steph.

*Sitones crinitus* Schönh. Ist *S. lineellus* Steph. Auch *S. albescens* Kirby, Steph. möchte Abänderung sein.

*Sitones insulsus* Schönh. Ist *S. Puncticollis* Kirby Steph., *Curc. nigriclavis, longiclavis et flavescens* Marsh., *S. octopunctatus* Germ.

*Sitones octopunctatus* Schönh. Möchte nur Abänderung des Vorigen sein, von dem er sich nur durch mindere Grösse und minder deutliche Zeichnung, wozu es indessen viele Uebergänge giebt, unterscheidet.

*Sitones promptus* Schönh. Ist *S. humeralis* Kirby, Steph.

*Sitones lineatus* Schönh. Ausser *Curc. ruficlavis* Marsh. gehört auch *S. griseus* Steph. hierher.

*Sitones hispidulus* Schönh. Ist *S. hispidulus et pallipes* Steph.

Von den bei Schönherr Tom. VI. pag. 278 — 281 als Anhang aufgeführten Arten gehören demnach: *S. ulicis, spartii et femoralis* zu *S. regensteinensis*; *S. pleuriticus* zu *S. sulcifrons*; *S. pallipes* zu *S. hispidulus*; *S. turbatus* zu *S. lineatus*; *S. nigriclavis, puncticollis et longiclavis* zu *S. insulsus*; *S. humeralis* zu *S. promptus*; *S. albescens* zu *S. crinitus*; *S. cambricus* zu *S. cribricollis*. *S. suturalis* aber ist eine eigene, selbstständige Art; eben so vielleicht auch *S. pisi*.

*Polydrosus undatus* Schönh. Ist nach Linné's Sammlung dessen *Curculio rufipes*; aber es muss in Linné's Sammlung eine Verwechslung vorgegangen sein, denn seine Beschreibung in der *Fauna suecica* (edit. I. et II.) passt durchaus nicht, sondern macht es wahrscheinlich, dass er eine rothbeinige Abänderung des *Brachyderes incanus* vor sich hatte.

*Polydrosus cervinus* Schönh. Abänderung davon ist *P. melanotus* Kirb. Steph.

*Polydrosus chrysomela* Schönh. Ist *Polydr. pulchellus* Steph.

*Polydrosus perplexus* Schönh. Ist *Curculio amarus* Marsh. Steph., *P. confluens* Kirb. Steph.

*Polydrosus sericeus* Schönh. Zu ihm gehört auch *P. speciosus* Steph.

*Polydrosus marginatus* Steph. Ist ein Metallites, und dem *M. ambiguus* so nahe verwandt, dass er kaum zu trennen ist. Die eingesendeten Exemplare stimmen im Bau des Halsschildes, der Deckschilde und in der Farbe überhaupt ganz mit *M. ambiguus* überein, sind aber im Ganzen etwas breiter, die Behaarung ist mehr grünlich, an den Seiten des Halsschildes und auf dem Schildchen grün-golden, und das Schildchen ist zwar auch etwas breiter als lang, aber es scheint doch verhältnissmässig viel kürzer und kleiner als bei *M. ambiguus* zu sein. Nach Stephens lebt *M. marginatus* auf Wachholder und Birken, und es wäre wohl möglich, dass die auf Wachholder lebende Art von derjenigen, welche auf Birken lebt, verschieden sei. Unsern *Met. ambiguus* habe ich bis jetzt nur auf Birken gefunden.

*Phytonomus rumicis* Schönh. *Curc. pyrrhodactylus* Marsh. ist nach einem abgeriebenen Exemplare beschrieben.

*Phytonomus Pollux* Schönh. Aendert in Farbe und Grösse. Die Weibchen sind dicker und das Halsschild an den Seiten etwas gerundet. Man kann folgende Abänderungen annehmen:

- a) Grau beschuppt, auf den Deckschilden kleine viereckige in Längsreifen geordnete Flecke — der wahre *Phyt. pollux* der Schriftsteller.
- b) Braun beschuppt, die Deckschilde schwarz gewürfelt, mit zwei breiteren, grauen, schwarzgewürfelten Längslinien — *Hypera palustris* Steph.
- c) Braun oder schwarz, auf den Deckschilden drei graue ungefleckte Längslinien. *Hypera alternans* Steph., *Kunzii* Steph. (aber nicht Schönh.), *Julini* Sahlb. Letztere hält Schönherr für eigene Art und wird sie in den Supplementen aufnehmen; ich kann sie nur als Abänderung betrachten.

*Phytonomus plantaginis* Schönh. Bei den englischen Exemplaren ist der Längsfleck der Deckschilde undeutlich, und sie ähneln in der Zeichnung sehr *Ph. meles*.

*Phytonomus murinus* Schönh. Ist *Curcul. fusco-cinereus* Marsh.

*Phytonomus variabilis* Schönh. Nach den zahlreichen Abänderungen dieses Käfers hat Stephens viele Arten aufgestellt. Es gehören dahin: *Hypera straminea*, *phaeopa*, *sublineata*, *picipes* und *haemorrhoidalis* Steph.

*Phytonomus polygona* Schönh. Nach Walton sind *Hypera polygona*, *arator*, *canescens* und *viciae* Steph. sämmtlich hieher gehörig.

*Phytonomus meles*. Die Abänderung ♂ bei Schönherr ist nicht *Curc. stramineus* Marsh. Steph., der zu *P. variabilis* gehört; eben so wenig gehört *Curc. trilineatus* Marsh. zur var. ♀ sondern zu derjenigen Art, welche ich früher für *Hypera borealis* Payk. hielt. Schönherr, dem ich diese zur Ansicht sendete, erklärt sie für eine Abänderung des *Ph. nigrirostris*, womit ich jedoch nicht übereinstimmen kann, denn ausser der Abweichung in der Farbe scheint auch der Wohnort verschieden zu sein, und bei aller Veränderlichkeit in der Farbe, wo blasse Abänderungen den gelben Abänderungen des *Ph. nigrirostris* allerdings sehr ähnlich werden, unterscheidet sie doch der an der Wurzel schwarzbeschuppte und dadurch etwas erhaben erscheinende Längsstreif zwischen dem zweiten und dritten Punktstreif, und ein dunkler Längswisch in der Mitte der Deckschilde. Es führt diese Art am besten den Namen *Phytonomus trilineatus* nach Marsham, und es gehören zu ihr:

*Curculio trilineatus* Marsh. Ent. br. 268. 90.

*Curculio dissimilis* var. *major*. Herbst Col. VI. 290. 261.

*Hypera borealis* Germ. Magaz. IV. 839. 7.

*Hypera trifolii* Stephens Illustr. of brit. Ent. IV. 99. 20.

Munal of brit. Col. 238. 1863.

*Phytonomus dissimilis* Schönh. Bildet wegen der sechsgliedrigen Fühlerkolbe eine besondere Gattung: *Limobius* Schönh. in lit. Stephens beschreibt diese Art als *Hypera fulvipes*.

*Phyllobius pomonae* Schönh. Schönherr, der die Exemplare meiner Sammlung zum Vergleich erhielt, hält ihn für Abänderung von *P. uniformis*.

*Trachyphloeus scabriculus* Schönh. Unter dieser Benennung scheinen zwei Arten verwechselt zu werden. Die eine, welche mir in unserer Gegend noch nicht vorkam, und welche Walton als *scabriculus* Auct. einsendete, hat einen stark aufgeworfenen Vorderrand des Halsschildes, und eine

tiefe Mittelfurche, und die stark erweiterten Seiten desselben haben nach vorne einen kleinen Büschel von Borsten, als wären sie mit einem kleinem Dorne besetzt, und neben den Hinterecken befindet sich beiderteits eine kleine eingedrückte Furche. Die Deckschilde sind eiförmig - kugelig, deutlich punktirt-gestreift. Die Vorderschienen führen bei dem einen Geschlechte (dem Weibchen) an der Spitze an der Aussen-seite zwei Zähne, wie *Tr. spinimanus*.

Die andere, hier vorkommende Art, die mir aber auch von Schönherr selbst als *Tr. scabriculus* gesendet wurde, und zu welcher *Curc. bifoveolatus* Beck gehört, hat ein an den Seiten stark gerundetes und nach vorn stark und allmählig verschmälertes Halsschild, dessen Vorderrand kaum aufgeworfen ist, und auf dem eine Mittelfurche sich kaum bemerken lässt: doch findet sich die Längsgrube neben den Hinterecken wie bei der vorigen Art. Die Deckschilde zeigen kaum Streifen, sind sparsam geborstet, und etwas länger als bei jener Art, und ihre grösste Breite liegt unterhalb der Mitte. Die Vorderschienen scheinen in beiden Geschlechtern nur einfache Dornen am Ende zu führen.

*Trachyphloeus alternans* Schönh. Walton sendete Exemplare des *Tr. spinimanus* Steph., welche vom *Tr. alternans* Schönh. (*squalidus* Dj.) nur durch beträchtlichere Grösse abweichen, indem sie die Grösse des *Tr. scabriculus* erreichen.

*Trachyphloeus ventricosus* Schönh. Der *Trach. ventricosus* Steph. ist verschieden, und eine besondere Art, welche Schönherr im Supplement als *Tr. Waltoni* beschreiben wird.

*Trachyphloeus aristatus* Schönh. Zu ihm gehört *Tr. hispidulus* Steph.

*Trachyphloeus scaber*. Linné's *Curculio scaber*, ob er gleich unter den Langrüsslern steht, ist nach seiner nachgelassenen Sammlung, und auch nach der Beschreibung in der *Fauna suecica* ein *Trachyphloeus*. In der ersten Ausgabe der *Fauna suecica* steht derselbe zwischen dem *Elleschus bipunctatus* und einem Kurzrüssler, der in den spätern Werken Linné's nicht wieder vorkommt, und den ich für eine *Sitona* zu halten geneigt bin.

*Tr. scaber* Linn. ist dem *Tr. bifoveolatus* sehr ähnlich, und fast nur durch seine kürzeren Deckschilde, deren grösste Breite in der Mitte liegt, unterschieden. Man kann ihn diagnosiren: *ovatus, fuscus, indumento griseo tectus, rostro obsolete canaliculato, thorace lateribus rotundato, antrorsum angustato,*

postice bifoveolato, obsolete canaliculato, elytris ovato-globosis, punctato-striatis, remote setosis. Zu ihm gehören *Curculio scaber* Linn. Faun. succ. 176. 592; Syst. Nat. 2. 609. 22.— *Trachyphloeus confinis* Steph. Illustr. of brit. Ent. IV. 121. 2; Man. of brit. Ent. 243. 1909. — Bisweilen sind die Deckschilde durch kleine braune Flecke gewürfelt, dahin gehören: *Curc. tessellatus* Marsh. Ent. br. 307. 200. — *Trachyphloeus tessellatus* Steph. Illustr. of brit. Ent. IV. 121. 1.; Man. of brit. Ent. 243 1908. — Bisweilen ist die ganze Bedeckung braun: *Strophosomus nigricans* Steph. Illustr. of brit. Ent. IV. 128. 8.; Man. of brit. Ent. 245. 1922.

*Otiorhynchus niger*. Es scheint, dass der in Deutschland auf Gebirgen, besonders auf Heidelbeeren vorkommende *Otiorhynch. niger* Clairv. (ater Hrbst.), welcher in frischen Exemplaren in den Punkten der Deckschildstreifen graue Härchen hat, von dem *Otiorh. niger* Schönh. (ater Gyll.) ganz verschieden ist. Letzteren mag ich nur für eine Abänderung von *Ot. tenebricosus* halten, von dem er zwar anscheinend durch mindere Grösse und deutlichere Streifen der Deckschilde abweicht, aber durch die ununterbrochensten Uebergänge wieder mit ihm verbunden wird. Walton sendete eine Reihe von 40 Exemplaren ein, unter denen mehrere sich befanden, auf welche die Beschreibung von *Otiorh. fagi* Schönh. genau passt. Von letzteren aber sagt Schönh.: „Statura et summa affinitas *O. tenebricosi*, sed paulo minor, glabrior, et elytra non striata, nisi in ipso apice,“ und er zieht selbst die braunrothe Var. b des *Ot. tenebricosus* Gyll. zu seinem *Ot. fagi*.

Stephens (Manual of brit. Col. pag. 242.) unterscheidet *N<sup>o</sup> 1896. Otiorh. niger* Fab. Clairv. (*O. atro-apterus* Steph. Illustr.) länglich-eiförmig, tiefschwarz, etwas glänzend, schwach grau behaart, Halsschild länglich, schmal, dicht gekörnt, Deckschilde mit entfernten Punktreifen, die Zwischenräume roh gekörnt, jedes an der Spitze scharf gerundet; Beine roth, Knie und Tarsen schwarz. 4 Lin. — *N<sup>o</sup> 1897. Otiorh. tenebricosus* Herbst, schwarz, schwachglänzend, Halsschild schmal, roth, (? d. Red.) wie der Kopf fein ledernarbig, Deckschilde länglich-eiförmig, etwas nach der Spitze verschmälert, sehr undeutlich gestreift, Beine lang, pechfarben, Rüssel vor der Spitze zusammengeschnürt und schwach gerunzelt, die Endglieder der Fühlersehnur verlängert. 4 — 6 Lin. lang. Dieser Stephens'sche *O. tenebricosus* ist nur die rothe Abänderung des Herbst'schen, die sowohl mit deutlichen als mit verloschenen Streifen der Deckschilde vorkommt.

Man könnte leicht auf die Vermuthung kommen, dass Schönherr den *Ot. niger* Clairv unter seinem *Ot. villosopunctatus* beschrieben habe, und es ist nicht unmöglich, dass dieser nur eine Abänderung ist, doch aber scheinen ihn die nur neben der Naht sichtbaren, und auch hier undeutlichen, an den Seiten ganz fehlenden Streifen der Deckschilde, zu unterscheiden.

*Otiorhynchus atro-apterus* Schönh. Zu ihm gehört *Ot. ater* Steph. Illustr. IV. 118. — *Ot. atro-apterus* Steph. Man. p. 242.

*Otiorhynchus picipes* Schönh. Ist auch *notatus* und *singularis* Steph., *vastator* Marsh. Er ändert etwas in der Form und Beschuppung ab, und zu solchen Abänderungen, wozu sich alle Uebergänge finden, gehören *Curc. squamifer* und *asper* Marsh., *Marquardti* Falderm.

*Otiorhynchus ligneus* Schönh. Stephens zieht, und wohl mit Recht, jetzt (*Man. of brit. Entom.*) seinen früher so genannten *Ot. scabridus* (Illustr.) hieher. Schönherr sendete jedoch den letzteren als eine besondere Art, dessen Beschreibung in den Supplementen folgen würde.

*Otiorhynchus ovatus* Schönh. Die Var.  $\beta$  (*Curc. pabulinus* Panz.) könnte doch eine besondere Art sein.

*Lixus paraplecticus* Schönh. Stephens beschreibt ihn als *productus*, es ist aber wirklich *paraplecticus* nach Linné's Sammlung, dagegen scheint *paraplecticus* Marsh. Steph. zu *gemellatus* Schönh. gehören.

*Larinus Carlinae* Schönh. Kommt auch in England vor. Marsham beschreibt ihn als *Curculio ebeneus*. (p. 270. n. 100.)

*Erirhinus fructuum* Marsh., Schönh. Ist eine besondere Art, welche Schönh. im Supplementbände genauer beschreiben wird.

*Anthonomus ulmi* Schönh. Lebt nur auf Rüstern, aber var.  $\beta$ .  $\gamma$ . und  $\delta$ , die auf *Crataegus*, *Pyrus* vorkommen, und welche ich bereits in meinem Magazin (Bd. IV, p. 323) als

*Anthonomus pomonae* unterschied, bilden eine besondere Art, welche in Linné's Museum sich als dessen *Curculio pedicularius* befindet. Es kommen von beiden Arten kleine und grosse Exemplare vor, und als ich dieselben unterschied, besass ich zufällig von *Anth. ulmi* nur grosse, von *Anth. pomonae* nur kleine Exemplare.

*Balaninus venosus* Schönh. Zu ihm und nicht zu *B. nucum* gehört *B. glandium* Steph. Marsh.

*Balaninus pyrrhocerus* Schönh. Hieher *B. intermedius* Marsh. Steph.

*Balaninus brunneus*. Ist eine Abänderung der vorigen Art.

*Tychius tomentosus* Schönh. Unter diesem Namen findet man in den Sammlungen mehrere Arten vereinigt, und Walton hat mehrere englische Arten eingesendet, welche auch in Deutschland vorkommen mögen und zu trennen sind. Der sehr ähnliche, fast nur durch Zählen der Glieder der Fühlersehnur und einige Farbenabweichungen unterschiedene *Miccotrogus picirostris* dürfte ebenfalls in mehrere Arten zerfallen.

Ich habe in meiner Sammlung die Arten für jetzt auf folgende Weise getrennt:

a. *Tychius tomentosus* Schönh. Herbst, *picirostris* Gyll. Steph. (Illustr.). Der Rüssel kaum so lang als Kopf und Halsschild zusammen, mässig gekrümmt, nur an der Spitze etwas verschmälert. Fühler durchaus, Spitze des Rüssels, Schienen und Tarsen roth, Schenkel braun. Vorderschienen auf der Innenseite bei dem Männchen etwas, bei dem Weibchen kaum geschweift.

Die Farbe der Haarbekleidung ändert ab, gewöhnlich ist sie schiefergrau, mit hellerer Naht, und bei mehr abgeriebenen Exemplaren zeigen sich öfter die Deckschilde nach hinten mit röthlicher Grundfarbe. Es kommen aber auch Exemplare mit graugelbem Haarüberzuge vor, und auch die Schenkel sind bei manchen Exemplaren lichter. *Tychius stephensi* Schönh., *tomentosus* Steph. (Illustr.) scheint mir nur eine graue Abänderung mit gelbem Halsschild zu sein.

b. *Tychius junceus* Schönh., Reich. Der Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, schon von der Wurzel weg bis zur Spitze allmählich verdünnt, bei dem Weibchen noch merklicher als bei dem Männchen, mässig gekrümmt. Der Rüssel entweder ganz, oder doch bis fast zur Wurzel, Fühler und Beine roth.

Auch hier ändert die Haarbekleidung grau, graugelb und selbst ockergelb ab, die Naht ist bei dicht behaarten Individuen gewöhnlich leichter gefärbt, bisweilen auch eine Mittellinie des Halsschildes. Bei abgeriebenen Exemplaren bemerkt man auf den Deckschilden ebenfalls eine röthliche Färbung. Die Schenkel sind gewöhnlich roth, doch mitunter auch braun.

Walton sendete diese, auch bei uns vorkommende, der vorigen sehr ähnliche Art fragweise als *T. flavicollis* Steph., und es scheint allerdings als ob Stephens eine Abänderung von grauer Farbe mit gelbem Halsschild beschrieben habe. Die vor mir liegenden deutschen und süd-europäischen Exem-

plare sind meistens etwas kleiner als die englischen. Ist wohl *T. haematopus* wesentlich verschieden?

c. *Tychius Meliloti* Steph., Schönh. Rüssel lang, stark gekrümmt, eingebogen, an der Wurzel stark verdickt, an der Spitze fast pfriemenförmig wie bei *Apion subulatum* verschmälert, die vordere Hälfte, die Fühler, Schienen und Tarsen roth, die Schenkel schwarz. Die Vorderschienen des Männchens auf der Innenseite stark geschweift, in der Mitte mit einem Zähnchen; die des Weibchens fast gerade.

Die Farbe der Haarbekleidung ist in der Regel grau, aber es kommen auch gelbliche Exemplare vor. So scheint auch bei manchen Exemplaren die Spitze der Deckschilde sich röthlich zu färben. *T. Sorex* Schh. scheint mir derselbe Käfer zu sein.

d. *Tychius lineatulus* Kirb., Steph. Rüssel lang, dünn, wenig gekrümmt, der ganzen Länge nach gleich dick, ohne rothe Spitzen, die Fühler schwarz, nur der Schaft und die zwei ersten Glieder der Schnur roth, Schienen roth mit schwarzer Wurzel, Tarsen roth. Vorderschienen auf der Innenseite bei beiden Geschlechtern geschweift, bei dem Männchen stärker, mit kleinem Mittelzahne. Die Naht ist bisweilen weiss.

Stephens stellt jetzt (*Man. of Br. Col.* p. 229.) diese Art unter *Miccotrogus*; aber die Schnur ist siebengliedrig. Die Haarbekleidung ist dünner wie bei den vorigen Arten, grau, an den Seiten des Halsschildes mit einer lichterem Einfassung, die Grundfarbe ein tieferes Schwarz.

e. *Tychius picirostris*. Rüssel ziemlich lang, nach der Spitze zu allmählig und wenig verengt, was in der Profilansicht sich noch am deutlichsten herausstellt; seine Spitze, die Fühler, mit Ausnahme der Kolbe, Schienen und Tarsen roth. Die Vorderschienen sind auf der Innenseite, selbst bei dem Männchen kaum merklich geschweift.

Die Haarbekleidung scheint bei dieser Art, welche wegen ihrer sechsgliedrigen Fühlerschnur Schönherr zu *Miccotrogus* bringt, immer grau zu sein, und die Grundfarbe der Deckschilde ist nach hinten oft rothbraun. Nur die äusserste Spitze ist roth. Ich wage noch nicht zu entscheiden, ob diejenigen Individuen, bei denen die vordere Hälfte des etwas kürzeren Rüssels und auch die Schenkel roth sind, welche in Schweden und England vorzukommen scheinen, und von den grauen Abänderungen des *Tych. tomentosus* sich fast nur durch die Fühlerkolbe und die sechsgliedrige Fühlerschnur unterschei-

den, als einer eigenen Art angehörig, oder als Abänderungen zu betrachten sind. Ebenso bin ich zweifelhaft ob Individuen, welche Prof. Kunze aus dem südlichen Frankreich mitbrachte und mir als *T. pusillus sibi* mittheilte, hieher zu rechnen sind. Sie sind alle weit kleiner, besonders schmaler, schwarz oder braun; mit grauen Härchen bedeckt, haben rothe Fühler mit schwarzem Knopf, der vordere Theil des mässig langen, sehr wenig nach vorn verschmälerten Rüssels, Schienen und Tarsen sind roth.

*Tychinus canescens* und *parvulus* Schönh., Steph. getraue ich mir nicht als Abänderungen einer der aufgezählten Arten beizugesellen. Walton hat dieselben nicht mit eingesendet.

*Sibynes viscaria* Schönh. Das Linné'sche Citat gehört nicht hieher, sondern, seiner Sammlung nach, zu *S. potentillae*, mit welcher auch *S. viscaria* Steph. so wie *Curculio villosulus* und *pyrrhodactylus* Marsh. zu verbinden sind. Die weissen Streifen der Deckschilde bei letzteren sind nur unter scharfer Vergrösserung zu bemerken und rühren von grauweissen Härchen her, welche die Streifen ausfüllen, während die Zwischenräume selbst mehr gelb behaart sind. Es giebt auch graue Abänderungen, wo die Streifung fast gar nicht mehr sichtbar sind. Bei allen Exemplaren bemerkt man aber einen weissen Schulterfleck.

*Phytobius quadrituberculatus* Schönh. Zu ihm gehört *Pachyrhinus quadricornis* Steph.

*Orchestes carnifex* Schönh. Möchte nur Abänderung von *O. melanocephalus* sein.

*Orchestes haematicus* Schönh. Scheint von *O. rufus* nicht abzuweichen.

*Orchestes nigricollis*. Ist Abänderung von *O. melanocephalus*.

*Orchestes depressus*. Ist Abänderung von *O. quercus*.

*Orchestes pratensis*. Schönherr giebt in der Note an, dass sich diese (ihm von mir mitgetheilte) Art durch entfernter stehende Augen unterscheide. Bei den Exemplaren, nach denen ich die Beschreibung entwarf, finde ich diese Auszeichnung nicht, und vermag sie von denjenigen, die mir aus Oestreich als *O. sericatus* Meg. in lit. und von andern Orten als *O. tomentosus* Vogt mitgetheilt wurden, nicht zu unterscheiden. Schönherr's Beschreibung des *O. tomentosus* passt ganz auf sie, nur sind sie etwas kleiner, aber keinesweges grösser als *O. Fagi*. Sollte das paullo major ein Druckfehler sein und paullo minor heissen müssen?

*Tachyerges bifasciatus* Schönh. Dies ist nach Linné's Sammlung der wahre *Curculio salicis* Lin., und nach Bank's Sammlung auch *Rhynchaenus capreae* Fabr. Der *Tachyerges bifasciatus* Steph. gehört zu *O. rusci*. Auch *T. decoratus* und *affinis* Steph. sind Abänderungen von *O. rusci*.

*Tachyerges decoratus* Schönh. Die Citate von Stephens fallen, als zu *O. rusci* gehörig, weg.

*Trachyerges confundatus* ist einerlei mit *T. stigma*.

*Orchestes calceatus* Schönh. gehört zu *O. pubescens*.

*Bagous lutulentus* Schönh. Das Synonym: *Bagous tibialis* Steph. ist zu streichen. Das von letzterem durch Walton zur Ansicht eingesendete Exemplar scheint gar kein *Bagous* zu sein, sondern sich mehr an *Styphlus* oder *Trachodes* anzuschliessen, denn es hat breite, fast gerade, am Ende nicht mit einem Haken versehene Schienen. Dagegen ist *B. binotatus* Steph. mit *B. lutulentus* zu vereinigen.

*Bagous laticollis* ist *Curculio petro* Hrbst.

Eine besondere, von Schönherr nicht aufgeführte Art bildet auch *Bagous elegans*, *Lixus elegans* Fabr. Germ. (Faun. Eur. fasc. 4. tab. 8.) Er wurde vor drei Jahren bei Magdeburg gefangen.

*Baridius picinus* Schönh. Zu ihm gehört auch *B. artemisiae* Steph.

*Baridius coeruleus* Schönh. Scheint doch nur Abänderung von *B. chloris* zu sein. Wahrscheinlich gehört zu ihm auch *B. impunctatus* Steph.

*Baridius lepidii*. Nicht hierher sondern zur folgenden Art (*B. punctatus*) ist *B. picicornis* Marsh., Steph. zu ziehen.

*Baridius abrotani*. Einerlei mit *B. punctatus*.

*Baridius scolopaceus*. Einerlei mit *B. parvulus* u. *coloratus*.

*Coeliodes rufirostris*. Abänderung von *C. ruber*.

*Coeliodes fuliginosus*. Seine Verschiedenheit von *C. guttula* ist sehr gering. Auch *C. umbrinus* und *canaliculatus* lassen sich kaum unterscheiden.

*Coeliodes didymus*. In Linné's und Bank's Sammlung befindet sich dieser Käfer als *Curc. quadrimaculatus*, aber das Exemplar, nach welchem Linné die Beschreibung des *Curc. quadrimaculatus* entwarf, konnte kein *C. didymus* sein. Dass mein *Ceutorh. gibbipennis* nur Abänderung von *C. didymus* sei, davon bin ich jetzt selbst überzeugt.

*Coeliodes ruficornis*. Ist Abänderung von *C. fuliginosus*.

*Acalles Naviersii*. Ist auch *Ac. roboris* Curt. und *Ac. variegatus* Steph.

*Ceutorhynchus aegrotus*. Einerlei mit *C. conspuratus* p. 502. n. 43.

*Ceutorhynchus depressicollis*. Die Fühlerschnur ist bei ihm, wie auch bei *C. floralis*, *erythrorhynchus*, *melanarius* und *terminatus* Hbst. nur sechsgliederig.

*Ceutorhynchus erythrorhynchus*. Zu ihm gehören *C. pyrhorhynchus*, *phaeorhynchus* und *ruficus* Marsh. Steph.

*Ceutorhynchus floralis* Schönh. *C. sulculus* Steph. scheint nicht verschieden zu sein; aber *C. constrictus* Steph. Marsh., den Schönherr als Abänderung hieher zieht, ist eine besondere Art, welche auch Schönherr im Supplementbände aufnehmen wird. Sie ist grösser und das Halsschild hat keine Höcker.

*Ceutorhynchus terminatus* Hrbst. möchte einerlei mit *C. Sii*. pag. 490. n. 22 sein.

*Ceutorhynchus litura* Schönh. Das Citat aus Stephens gehört zu dem folgenden *C. trimaculatus*.

*Ceutorhynchus asperifoliarum*. Mit ihm ist *Ceut. congener* p. 564. n. 136 zu verbinden.

*Ceutorhynchus melanostictus*. *Nedyus rugulosus* Steph. gehört hieher.

*Ceutorhynchus quadridens* Schönh. Mit ihm ist als Männchen *C. pallidactylus* p. 536 n. 89 zu verbinden.

*Ceutorhynchus viridanus*. Einerlei mit *C. ignitus* p. 568 n. 137.

*Ceutorhynchus caliginosus*. Wird jetzt von Stephens selbst als Abänderung zu *C. pollinarius* p. 543 n. 99 gezogen.

*Ceutorhynchus melanostigma*. Er möchte der wahre *C. rugulosus* Hrbst. sein, der von Schönherr's gleichnamigem Käfer (p. 527 n. 78) vielleicht verschieden ist. *Nedyus scutellatus* Steph. ist Abänderung davon.

*Cionus solani*. Er bildet doch vielleicht eine vom *C. setiger* Germ. verschiedene Art. Zwar ist bei beiden die Zeichnung gleich und die Aehnlichkeit gross, aber bei *solani* verdickt sich, wie ich im Magazin der Entomol. Bd. IV. p. 305 bemerkte, die Fühlerschnur allnählig nach der Kolbe hin, während sie bei *setiger* von gleicher Dicke bleibt und die Kolbe jäh absetzt. Leider sind mir die beiden Original-Exemplare des Hübnerschen Museums abhanden gekommen, und ich kann jetzt nicht mehr entscheiden.

*Gymnetron pascuorum* Bei dem Männchen ist das Halsschild etwas schmaler als bei dem Weibchen und nur hier kaum breiter als lang, bei dem Weibchen ist dasselbe aber doch sichtlich breiter als lang, wenn schon nicht so breit wie bei *G. beccabungae*. — *Rhinusa collina* Steph. gehört hieher.

*Gymnetron intaminatus*. Ist einerlei mit *G. melanarius*.

*Mecinus circulatus*. Der *Mecinus marginatus* Germ. (*Lixus marginatus* Beck) gehört richtig hieher, und ist nach Exemplaren aufgenommen, bei denen die Haarbekleidung abgerieben war, wie sie nicht selten vorzukommen scheinen.

*Phloeophagus lignarius* Schönh. Marsham's und Stephens gleichnamiger Käfer ist verschieden und gehört zu *Rhyncolus cylindrirostris* p. 1071 n. 18.

*Rhyncolus truncorum* Schönh. *Rhyncolus truncorum* Steph. ist mit *Rhync. culinaris* Reich zu vereinigen.

---

Es war ein Missverständniss von mir, wenn ich in der vorigen Abhandlung S. 3 unterste Zeile, angab, dass Walton das *Apion Curtisii* Steph. zu *Apion pubescens* ziehe. Man streiche daher die Worte »welches Walton hieher ebenfalls zieht« weg. Aber *Ap. Curtisii* Steph. scheint von *Ap. Curtisii* Schönh. verschieden zu sein.

---

## B e m e r k u n g e n

### den **Otiorhynchus niger** Schönh. betreffend.

Vom

Herrn Regier.-Rath **Schmidt** zu Stettin.

Der Meinung des Herrn Professor Germar in vorstehendem Aufsatz:

„dass *Curculio niger* Fabr., Clairv., *Curculio ater* Herbst (Käfer) eine von *Otiorh. niger* Schönh. (Gen. und spec. Curculion. II. 560. 15.), *Curcul. ater* Gyllenh. (Ins. III. 291. 22.) verschiedene Art,“

„dass *Curcul. niger* Fabr. von Schönh. als *Otiorh. villosopunctatus* Ziegl. (Gen. Curc. II. 560. 16.) beschrieben, und

„dass *Otiorh. niger* Schönh., *Curcul. ater* Gyll. als Varietät zu *Otiorh. tenebricosus* Schönh. (Gen. Curc. II. 562. 20.), *Curcul. tenebricosus* Herbst, zu ziehen sei,“

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1842

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Germar Ernst Friedrich

Artikel/Article: [Einige Bemerkungen über Curculioniden, \(Fortsetzung v. den Bemerkungen in No. 1., und zwar Curculioniden mit gebrochenen Fühlern betreffend.\) 98-110](#)